

doch finden sich auch andere Zahlenangaben. So werden im Jahre 1244 neun Rathsherrn,¹⁾ 1248 zehn,²⁾ 1249, 1250, 1261 und 1278 elf,³⁾ 1247 dreizehn⁴⁾ consules gezählt. Seit 1295 tritt die Zahl vierzehn auf.⁵⁾

Wahlfähig war jeder Bürger, auch der Handwerker.⁶⁾ Schon 1238 wird unter den Rathsherrn ein Kürschner, pellifex,⁷⁾ 1243 ein Brauer, braxator,⁸⁾ 1247 ein Steinmeß, lapicida und ein Kürschner,⁹⁾ 1248 ein Brauer,¹⁰⁾ 1251 ein Kürschner,¹¹⁾ 1252 ein Steinmeß¹²⁾ und 1267 ein Tuchhändler, pannicida¹³⁾ erwähnt. Erst im folgenden Jahrhundert sind die Handwerker vom Rath ausgeschlossen, sie mußten, wenn sie zu Rathsherrn erwählt wurden, ihr Handwerk niederlegen und aus der Gilde austreten.¹⁴⁾ Ob in älterer Zeit Männer von unfreier Geburt in den Rath gewählt werden konnten, geht aus den Urkunden nicht hervor. Im 14. Jahrhundert war den Leuten, die Wachsziß, Hofziß oder Erbtheil gaben, der Zutritt zum Rath verwehrt.¹⁵⁾

Wiederwahl der Rathsherrn war gestattet. Nahe Verwandte konnten dem Rath zu gleicher Zeit angehören. Wir finden im 13. Jahrhundert zur selben Zeit Vater und Sohn und mehrere Brüder im Rathe.¹⁶⁾ Seit 1246 wurden die Rathsherrn auf die Gerhardschen Reversalen, das erste Grundgesetz der Stadt vereidigt.¹⁷⁾

1) UB. I, n. 228, S. 263. — 2) n. 237, S. 277, n. 239, S. 278. — 3) n. 245, S. 283, n. 247, S. 284, n. 308, S. 349 (in anderen Urkunden des Jahres 1261 werden 12 coss. erwähnt, vgl. n. 303, S. 345, n. 304, S. 346) n. 386, S. 422 (in den U. n. 381, S. 417, n. 382, S. 418 werden 12 coss. erwähnt). Es handelt sich bei der Zahl 11 wohl um Erledigung eines Rathsstuhls durch Todesfall. — 4) n. 235, S. 274. — 5) UB. I, n. 509, S. 543, n. 510, S. 544, n. 515, S. 550, n. 516, S. 566, n. 537, S. 568, n. 538, S. 568, n. 539, S. 570, n. 540, S. 571. — 6) Vgl. Theil I, S. 231 ff. — 7) UB. I, n. 207, S. 241, vgl. n. 219, S. 254. — 8) n. 221, S. 257. — 9) n. 235, S. 274, n. 236, S. 275. — 10) n. 238, S. 277, n. 239, S. 278. — 11) n. 249, S. 291. — 12) n. 252, S. 293. — 13) n. 334, S. 376. — 14) Vgl. unten Abschnitt X. UB. II, n. 313, S. 311. — 15) Ebenda. — 16) Vgl. UB. I. Index. — 17) UB. I, n. 234, S. 272.